

Einladung und Call for Paper zum ISInova Workshop

„Indikatoren der Innovation – Innovation als Indikator“

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN, AM 7. NOVEMBER 2008

Die irisierende Oberfläche des Begriffs Innovation fasziniert. Innovation ist ein geschmeidiger Begriff, dem seine Tiefe und temporäre Bedeutung erst kommunikativ verliehen wird. Wird Innovation zum Thema von Kommunikation, bezeichnet der Begriff einen Unterschied, der die an moderner Semantik geschulte Aufmerksamkeit bindet. Diese folgt dem Diktum bevorzugter Neuheit. Innovationen werden so zu Indikatoren, nämlich zu Anzeigern von Neuheit und den an sie geknüpften bevorzugten gesellschaftlichen Werten, die die strukturelle Tiefe der Chiffre ‚Innovation‘ markieren.

Als Unterscheidungssignifikant markiert der Begriff ‚Innovation‘ eine Unterbrechung in der Kontinuität gesellschaftlicher Operationen. Aber wie ist es möglich, nicht allein aufgrund von dominanten Diskursen Innovationen bloß zu behaupten, sondern diese mittels Indikatoren auch verlässlich zu ermitteln, zu messen – ohne dabei Komplexität zu unterschlagen und die Kontingenz der Mittel auszublenden? Jede empirische Beobachtung stellt sich – gleichgültig ob quantitativ oder qualitativ betrieben – letztlich als eine Beschränkung der Möglichkeit dessen dar, was überhaupt in den Blick kommen kann. Das Messproblem besteht dann darin, sich trotz dieser fixierenden Beobachtungskonstruktion von der Realität noch so überraschen zu lassen, dass die Herkunft der Informationen klar herausgestellt werden kann.

Um das Messen eines solcherart fluiden Objekts zu legitimieren, müssen prüfbare Unterscheidungen von Innovation aufgestellt werden, die sich allein hinsichtlich ihrer praktikablen Verwendbarkeit, das heißt ihrer Anschlussfähigkeit wegen als hinreichend erweisen müssen. Dies erfordert Akzeptanz und Legitimation von anderer Seite, also sachliche und soziale Anschlüsse, die als Form von Erfolg beobachtet werden können. Hieran kann sich die Bildung von Indikatoren orientieren.

ZIEL DES WORKSHOPS soll es sein, Kriterien der Differenzierung und die Formenbestimmung von „Erfolg“ als Indikatoren von Innovation zu diskutieren. Es gilt zu klären, welche Anforderungen Indikatoren erfüllen müssen, damit sie Innovation empirisch fixieren können.

Hierzu lassen sich verschiedene Felder der Innovation beschreiben und aufzeigen, welche Ziele mit der Einführung von Innovationsbehauptungen verfolgt werden. Hinsichtlich der Polykontextualität der modernen Gesellschaft sind nicht nur die Leistungsfähigkeit von Organisationen aus der Perspektive von Ökonomie, insbesondere VWL und BWL sowie die Möglichkeiten von Leistungserbringung und -bezug für die Wirtschafts-, Sozial- und Strukturpolitik interessant, sondern Problematisierungen aus weiteren Disziplinen für eine gehaltvolle Diskussion nötig.

Die Workshop-Beiträge sollen in Buchform einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

ZUR STRUKTUR DES WORKSHOPS: Das grundlegende Innovationsverständnis im Workshop einerseits soll durch ein Anknüpfen an die Veröffentlichung von Aderhold & John (2005) möglichst konsistent sein. Die Kohärenz der Beiträge andererseits soll durch eine einheitliche Strukturvorgabe für die entstehenden Texte gewährleistet werden. Diese orientiert sich vorzugsweise an der allgemeinen Heuristik des Forschungsprozesses: Problemformulierung, Recherche, Operationalisierung, Instrument- und Feldbestimmung, Erfahrungen im empirischen Erhebungsprozess, Ergebnispräsentation und -diskussion hinsichtlich eines begrifflichen Strukturgewinns für Innovation. Dabei ist die Anschlussfähigkeit des gewonnenen Verständnisses im Feld der Problematisierung von größtem Interesse.

ORT UND DATUM DES WORKSHOPS

Freie Universität Berlin, „Silberlaube“; 7.11.2008
(Anfahrtbeschreibung folgt bei Anmeldung)

TERMINE

Einreichung von Abstracts (max. 1 Seite): bis zum 1.10.2008 an Jana Rückert-John und Inka Bormann

Anmeldung für Teilnahme: bis zum 1.10.2008 an Inka Bormann

Hinweis: Der Workshop ist geplant für max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

KOSTEN

max. 10,- Euro Kostenbeteiligung für Getränke und Gebäck (zu zahlen vor Ort)

KONTAKT: Dr. Jana Rückert-John jana.rueckert-john@isinova.de
Dr. Inka Bormann inka.bormann@isinova.de